

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier mit Frachtkosten
1.20 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
getrennter Schrift ober
des Raums bei einmal.
Einrückung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Blauerhühner,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landbote.

Nr 178

Donnerstag, den 1. August

1912

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 1. August 1912.

Zur gest. Beachtung!

* Wir beginnen heute im Feuilleton mit der Veröffentlichung der Geschichte des Bezirks Nagold, der Stadt Nagold und der übrigen Bezirksorte des Oberamts Nagold. Die Geschichte der Stadt Nagold stellt den Vortrag über die Geschichte Nagolds dar, den Herr Mittelschullehrer Kapp von Ulm am 28. April d. J. im Schwarzwaldbezirksverein gehalten hat. Die letztere Arbeit ist seither von dem Verfasser noch bedeutend erweitert worden, so daß wir jetzt eine ziemlich vollständige Ortsgeschichte vor uns haben. Diese gliedert sich in sechs Teile: I. Die älteste Zeit. II. Geschichte der Burg Hohennagold. III. Nagold in aller Zeit. IV. Geschichte der Stadt in den letzten 100 Jahren. V. Hervorragende Nagolder. VI. Ein Blick in die Gegenwart. Die Geschichte des Bezirks und der übrigen Bezirksorte stammt von anderer Seite. Zugleich möchten wir heute schon darauf aufmerksam machen, daß diese Bezirksortsgeschichte auch zusammenhängend als sauber ausgestattete Broschüre in unserem Verlag erscheinen wird. Wir hoffen, damit dem Wunsch vieler Einwohner von Stadt und Bezirk, besonders auch auswärtiger Bezirksangehöriger entgegenzukommen.

* **Bauernregeln im August.** Starke Laue im August verkünden gutes Wetter. — Nach Laurentz (10.) ist's nicht gut, wenn's Rebholz jetzt noch treiben tut. — Nordwind im Augustmond bringt gut Wetter in das Land. — Sind Laurentz (10.) und Bartholomäi (24.) schön, ist guter Herbst vorherzusehn. — Ist's in der ersten Augustwoche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Hitze am St. Dominikus (4.), ein strenger Winter kommen muß. — Wie das Wetter an Kaffon (13.), so hält es mehrere Tage an. — Wenn nach Sonnenuntergang ein dicker Nebel über Flüssen, Bächen und Wiesen liegt, so deutet's auf anhaltend gutes Wetter. — Um St. Laurentz (10.) Sonnenschein, bedeutet ein gut' Jahr mit Wein. — Maria Himmelsahrt (15.) klar Sonnenschein, bringt gern viel guten Wein. — Der Bartholomäi-Mann (24.) hängt dem Hopfen Trollen (Dolden) an. — Um Augustin (28.) ziehn die Wetter hin. — Was der August nicht kocht, läßt der September umgebraten.

Gültlingen, 31. Juli. Die Stuttgarter Ferienkolonne mit 28 Mädchen und zwei Lehrerinnen ist am Jakobifreitag wieder in hiesiger Gemeinde angekommen und hat die alte Herberge im Gasthaus „Hirsch“ bezogen. Der Einzug erfolgte mittelfst Feuerwehrmannschaftswagen, den die Gemeinde zu diesem Zweck gern zur Verfügung stellte. Die muntere Kinderschar macht jeden Tag die gewohnten Spaziergänge aufs Feld und in den Wald. Die

kräftige Verköstigung und die würzige Waldluft hehagt den Großstadtkindern, die auch in der nahegelegenen Nagold Gelegenheit haben, ein erfrischendes Fließbad zu nehmen. Nach eingenommener Mahlzeit pflegen die Kinder über die Mittagsstunden der Ruhe. Sinnige, für die Kinder auf dem Land nachahmungswerte Spiele bieten Unterhaltung. Der Aufenthalt soll wieder drei Wochen dauern. Wenn auch diese Erholungszeit verhältnismäßig kurz ist, wirkt doch der Landaufenthalt auf die Gesundheit der Kinder wertvoll. Auch auf diese Weise kommt Stadt und Land zusammen, und es wird den Kindern auch gewiß nicht schaden, wenn sie sehen, wie die Landbevölkerung lebt und was auf dem Land getrieben wird. Hoffen wir, daß die kleinen Kurgäste von ihrem Aufenthalt in hiesiger Gemeinde befriedigt sind und daß sie Gültlingen in gutem Andenken behalten. Ka.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 30. Juli. (Handelskammer und Fernsprechwesen.) Die Handelskammer hat in Verfolg zahlreicher Klagen aus ihrem Mandantenkreise über Unzulänglichkeiten im Fernsprechverkehr (Verzögerung der Herstellung von Verbindungen, Herstellung falscher Verbindungen, zu frühzeitige Ausschaltung und damit Unterbrechung des Gesprächs usw.) die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen erneut ersucht, durch entsprechende Verbesserungen in der Organisation und der Anlage des Fernsprechbetriebs und insbesondere Vermehrung des Betriebspersonals tunlichst bald für Abheilung der vorhandenen Mängel Sorge zu tragen und hierbei insbesondere auf Verbesserung des Vorort- und Fernverkehrs hinzuwirken. Die K. Generaldirektion teilte der Kammer nunmehr mit, daß das Bedienungspersonal neuerdings wiederum vermehrt worden sei und im übrigen anbauend unter Hinweis auf die Dienstvorschriften zu größter Aufmerksamkeit und rascher Bedienung angehalten werde. Zur Verbesserung des Vorortverkehrs von Stuttgart sei für das Jahr 1913 der Bau weiterer Leitungen für Eßlingen, Juffenhäuser, Walblingen, Plochingen und Unterlürkheim vorgesehen. Ebenso seien Verbesserungen der Einrichtungen für den Fernverkehr eingeleitet, indem das Reichspostamt dem Vorschlag der Generaldirektion zugestimmt habe, wonach im Jahre 1913 zur Verbesserung des Fernsprechverkehrs mit Norddeutschland, Baden, Elsaß und Hohenzollern neue Leitungen von Stuttgart nach Frankfurt, Köln, Leipzig, Freiburg, Straßburg und Sigmaringen hergestellt werden sollen. Weiterhin werde, ebenfalls einem Antrag der Generaldirektion entsprechend, zur Verbesserung der Fernsprechverbindung mit Hamburg noch in diesem Jahre eine weitere Leitung Stuttgart—Mannheim und Mannheim—Hamburg gebaut. In allen am Fernsprechverkehr beteiligten Kreisen werden die hiernach in Aussicht genommenen Verkehrsverbesserungen mit Genugtuung begrüßt werden.

Stuttgart, 31. Juli. Nun bestätigt auch die „Schwäb. Tagwacht“, daß sie nicht bemessen kann, was sie so oft und

so bestimmt behauptet hatte, daß nämlich Reimath den Bebel gewählt habe. Sie gesteht das zwar nicht so gerade heraus ein, sondern redet des längeren und breiteren darum herum, im Kern kommt es aber doch auf den Satz hinaus: „Da die Stammzettel, bevor sie dem Reichstagswahlleiter in die Hand gegeben werden, nicht kontrolliert zu werden pflegen, kann niemand beschwören, daß er gesehen habe, wie Reimath Bebel wählte.“ Die Tagw. fügt dann noch bei, im Kreise seiner eigenen Wähler werde berichtet, daß Reimath selbst erklärt habe, er sei einer der Bebelwähler, und sie fragt, ob das nur ein Scherz gewesen sei. Wir haben den allerstärksten Zweifel, daß Reimath sich einen so läblen Scherz geleistet haben sollte. Wahrscheinlich ist der Scherz ein Bä., den sich irgend jemand und durch ihn die „Schwäb. Tagw.“ hat aufbinden lassen. Damit genug von dieser Angelegenheit.

Die neue Reichsversicherungsordnung in Württemberg.

r Das württ. Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 bringt eine Reihe neuartiger Bestimmungen; wir entnehmen Ihnen das Wichtigste. Wenn in einer Gemeinde der Ortsvorsteher gewisse ihm durch die Reichsversicherungsordnung und die Vollzugsvorschriften hierzu übertragene Geschäfte nicht selbst wahrnehmen kann, so ist ein besonderer Gemeindebeamter anzustellen. Mehrere benachbarte Gemeinden können einen solchen Beamten gemeinsam anstellen. — Neben den allgemeinen Ortskrankenkassen werden Landkrankenkassen nicht errichtet. Es ist das ein recht wichtiger und glücklicher Beschluß der gesetzgebenden Faktoren des Schwabenlandes. Künftig werden alle Versicherungspflichtigen der Krankenversicherung in organisierten Krankenkassen versichert sein. Diese allgemeinen Ortskrankenkassen treten nach neuester Kaiserlicher Verordnung mit dem 1. Januar 1914 ins Leben. Gleichzeitig hören die reichsgesetzlichen Gemeindekrankenkassen auf. Den Tag, mit welchem alle landesgesetzlichen Krankenpflegeversicherungen geschlossen sein müssen, bestimmt das Ministerium des Innern. — Die landwirtschaftliche Unfallversicherung nach der Reichsversicherungsordnung erstreckt sich auch auf die Unternehmer einschließlich der Ehegatten. Die in Württemberg bestehenden „Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaften“ bleiben in ihrem Bestand erhalten. Die Berufsgenossenschaften regeln ihre innere Verwaltung und ihre Geschäftsordnung, soweit dies nicht schon durch Gesetz vorgeschrieben ist, durch eine von der Genossenschaftsversammlung zu beschließende Satzung. Die Genossenschaftsversammlung besteht aus Vertretern der Mitglieder. In der Genossenschaftsversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Diese Mitglieder werden von den Ausschüssen der landwirtsch. Bezirksvereine, wo ein solcher nicht besteht von der Amtsversammlung, in Stuttgart vom Gemeinderat nach den Grundätzen der Verhältniswahl gewählt. Das Ministerium des Innern wird noch eine Wahlordnung erlassen. Die Befugnisse des Vorsitzenden des Genossenschafts-

Allerlei Geschichtliches aus dem Bezirk Nagold.

(Nach amtlichen Quellen zusammengestellt.)

Nachdruck verboten.

Während unser Bezirk von den Römern in der Hauptsache wohl nur im Nagoldtal und noch etwas auf den Höhen westlich desselben besiedelt gewesen war, haben die Alemannen bald nach Vertreibung der Römer einen größeren Teil dieses Landstrichs in Kultur genommen, was etwa gegen den Schluß des 3. Jahrhunderts vor sich ging. Dann mußten die Alemannen die Franken als ihre Herren anerkennen, allein unser Bezirk blieb nach wie vor in alemannischem Besitz, wenn auch Zuwanderungen durch die Franken stattgefunden haben mochten. Aus der alemannischen Zeit stammt eine Reihe von Urbörsen, die vielfach durch die Namensendungen auf „ingen“ schon als alemannische Sippen-siedlungen gekennzeichnet sind. Es dürften dies Eunningen, Eßlingen, Gültlingen, Pöfingen, Pöfingen und Schietingen sein, während die Orte auf „heim“, Ober-Unter-Talheim und der im Nagoldtal abgegangene Ort Vaghheim etwas später anzusehen sind. Weitere sehr alte Orte sind außer Nagold selbst, das eine ehemalige Dingstätte war, Ober- und Unterulz, Eßhausen, Oberschwandorf und Pfondorf; desgleichen Altensteig und Häuterbach. Außer den Burggründungen, mit ihren Zuhörern an Städtchen, die ins 12. und 13. Jahrhundert zu verlegen sind, dürfte die Besiedelung unseres Bezirks etwa mit dem Schluß des 11. Jahr-

hunderts so ziemlich abgeschlossen gewesen sein, wann auch Remanlagen von Höfen und Weilern noch in späteren Jahrhunderten vorkamen und bis in die neuere Zeit fortdauerten.

In der Zeit der Saugrafenschaft zählte unser Bezirk zum Nagoldgau und zur Verlobtsbaar und die Grafenwürde bekleidete jene Familie, aus der später die Pfalzgrafen von Tübingen sich entwickelten. Durch Heirat mit diesem Geschlecht dehnten sich in der Folge die Hohenberger Grafen, die eines Stammes mit den Zollern sind, auch in dieser Gegend aus, und hatten im 14. Jahrhundert einen großen Teil derselben in ihrem Besitz. Der Glanz des Hohenbergischen Grafenhauses erlosch aber durch Teilungen und Veräußerungen gar bald und so finden wir nach der Mitte des 14. Jahrhunderts bereits das Grafenhaus Württemberg an der Arbeit, sich auch hier Besitz zu erwerben, was demselben auch in einer Weise gelang, welche alle Nebenbuhler übertraf und schließlich mit dem Besitz fast des ganzen heutigen Oberamtsbezirks endete, so daß derselbe in der Hauptsache Altwürttemberg zuzählen ist, während neuwürttembergisch nur die vorderösterreichischen Orte Ober- und Untertalheim, die ritterschaftlichen: Berneck, Hornweiler, Gaugenswald, Heselbronn, Lengelach, Zimmweiler, Unterschwandorf und der Johanniterort Rohrdorf sind.

Das Oberamt, das in seiner jetzigen Zusammensetzung seit dem Jahr 1812 besteht, wurde zunächst (1806) dem Kreis Calw, bei der Einteilung in Landvogteien (1810) dem Landvogtey Schwarzwald und bei der neuen Kreiseinteilung (1817) dem Schwarzwaldkreis zugeteilt. Kirchlich gehörte der ganze Bezirk in älterer Zeit zum Bistum Konstanz. Der jetzige Dekanatsbezirk in Nagold wurde 1821 errichtet, nachdem er vorher in Wildberg gewesen war.

Von den Schicksalen, welche im Lauf der Jahrhunderte unseren Bezirk betroffen haben seien hier zunächst solche erwähnt, welche die Gegend im Ganzen betrafen, während die Geschichte der einzelnen Orte in den unten folgenden Eingelichtungen kurz skizziert werden sollen, wobei natürlich im Rahmen eines Zeitungsartikels nur das Wichtigste und Interessanteste aus den betr. Ortsgeschichten hervorgehoben werden kann.

Von der Empörung des sogenannten „Armen Konrad“ im Jahr 1514 wurde auch unser Bezirk ergriffen, der namentlich die Bewohner der Dörfer und in Häuterbach der Bewegung sich anschloßen, während die von Nagold und Wildberg ruhig blieben und so größere Unordnung verhinderten. Bei der Vertreibung des Herzogs Ulrich aus seinem Land im Jahr 1519 mußten die ehemaligen württembergischen Orte dem schwäbischen Bund huldigen, ebenso taten sie dies aber auch, als der Herzog im August und September desselben Jahres seinen ersten vergeblichen Versuch zur Wiedereroberung seines Landes machte. Im Jahr 1520 mußten sie dem Bund dann zum zweitenmale huldigen. Im Bauernkrieg versammelten sich die aufständischen Bauern des Bezirks in Rohrdorf und Schwandorf, wo der Bulacher Haufe unter dem Hauptmann Thomas Maier zu ihnen stieß und vereint zogen sie vor Wildberg, das sich am 24. April ergab und zu dem Haufen 34 Mann stellte. Hierauf plünderten die Bauern das Kloster Reuthin. Am 18. Mai 1534 huldigten Nagold und Wildberg dem Herzog Ulrich wieder, nachdem es ihm gelungen war, sein Land wieder in Besitz zu nehmen.

Im 30jährigen Krieg hatte der Bezirk besonders viel nach der Schlacht bei Nördlingen (1634) zu leiden, als



vorstandes werden von einem Beamten ausgeübt, der hierfür durch das Ministerium des Innern bestellt wird. Die Umlage der Beiträge zu den landw. Berufsgenossenschaften erfolgt nach Umlagekapitalen, wobei die Grundkataster zu Grunde zu legen sind. Die Gemeindebehörde zieht die Beiträge, die sie auf die einzelnen Beitragspflichtigen (worumter auch sie selbst) verteilt hat, ein, unentgeltliche Beiträge fallen der Gemeinde zur Last. Für die nicht grundsteuerpflichtigen Betriebe, Betriebssteile oder Nebenbetriebe werden Befreiungsklassen gebildet. — Wie schon oben gesagt, hören die landesgesetzlichen Krankenpflegeversicherungen (für häusliche Dienstboten, Lehrlinge u. a.) auf. Ueber das nach Abwicklung aller Geschäfte und Verbindlichkeiten verbleibende freie Vermögen ist von den bisher zur Verwaltung der Krankenpflegeversicherung nach deren Sozium berufenen Organ mit Zustimmung des Oberversicherungsamtes zugunsten von Einrichtungen für die seither der Krankenpflegeversicherung zugehörigen Personenkreise Verfügung zu treffen. — Das Ministerium des Innern kann soweit noch erforderlich weitere Uebergangsbestimmungen erlassen.

r Stuttgart, 31. Juli. (Aus den königlichen Anlagen.) Im vorigen Jahre ist in den K. Anlagen auf der linken Seite hart an der Abschlussmauer zwischen den Anlagen und der neuen Ludwigsburgerstraße beim unteren linksgelegenen See eine prächtige Trinkhalle mit Wasserbassin errichtet worden. Die Quellwasserzuleitung ist fertiggestellt, nur entspringt dem Brunnen noch nicht das köstliche Nass. Von vielen Seiten ist schon die Frage aufgeworfen worden, woran das liegen kann. In den ganzen oberen Anlagen ist nirgends ein Tropfen Trinkwasser zu finden.

r Stuttgart, 31. Juli. (Vom Volksfest.) Als Haupttag des diesjährigen Volksfestes ist Samstag der 28. September bestimmt. Außer dem am Sonntag der 29. Sept. stattfindenden Pferde- und Trabwagentreffen ist von der Stadt noch eine weitere Veranstaltung geplant.

r Stuttgart, 31. Juli. (Ein Straßenbahnunfall mit tödlichem Ausgang.) Der Herr, der am Montag abend in der Büchsenstraße von einem Straßenbahnwagen zu Boden geschleudert wurde, ist am Dienstag nachmittag im Rathhospitale seinen Verletzungen, die sich bei näherer Untersuchung als schwerer ergaben, erlegen.

r Reutlingen, 31. Juli. (Als er wiederkam.) In R., einem Ort, wo die linksufrige Neckartalbahn vorbeiziehen soll, besuchten in den letzten Tagen zwei Bräutigame die gemeinsame Braut, gewiß eine Seltenheit. Der eine Bräutigam, ein Deutsch-Böhme, war, wie der „Gen.-Anz.“ erzählt, vor einigen Jahren hier, verlobte sich mit dem betr. Mädchen, ging dann in die weite Welt und ließ nichts mehr von sich hören. Drauf verlobte sich das verlassene Mädchen zum zweiten Mal. Als der zweite Bräutigam eben sich anschickte, mit der Braut seinen Geburtstag zu feiern, erschien der erste Bräutigam. Wer aber glaubte, jetzt werde sich was Schreckliches abspielen, sah sich gesäubert. Mit vorzüglichen Lächeln lud der böhmische Bräutigam den schwäbischen zum Schoppen ein und wer die beiden sah, konnte meinen, es hätten zwei Freunde noch langer Zeit sich wiedergegesehen. Indessen meinte das Mädchen sich die Augenlein rot, auch dem schwäbischen Bräutigam war es bei dem lustigen Böhmen nicht ganz wohl, seine Anwesenheit war ihm etwas unbehaglich. Denn „alte Liebe rostet nicht“, heißt ein altes Sprichwort. Doch der Fremde küßte die Lippen der drei, andern Tags jagte er unter Lächeln Braut und Gegend abe.

r Rottweil, 31. Juli. (Bahnunfall.) Der Berlin-Maländer D-Zug, der gestern vormittag 10.11 Uhr von Stuttgart hier eintraf, erlitt eine bedeutende Verspätung, weil vorher beim Rangieren von Güterwagen ein solcher umstürzte und auf das Hauptgleis zu liegen kam. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

r Schwenningen, 31. Juli. (Zwei Knaben ertrunken.) Der 8 Jahre alte Sohn des Waldhüters Moritz Limberger und der 12jähr. Sohn des Schuhmachers Xaver Limberger in Gröningen badeten in der Brigach.

Pflichtig versank einer der Knaben an einer tiefen Stelle und als der andere zu Hilfe kommen wollte, wurde er von dem Ertrinkenden mit in die Tiefe gerissen. Die noch am Unglücksort befindlichen Kinder schrien wohl um Hilfe, jedoch kehrte keines von ihnen zurück in den Ort, jedoch erst nach einer halben Stunde Leute herbeieilten. Beide Knaben konnten jedoch nur als Leichen geborgen werden.

r Böppingen, 31. Juli. (Zum Fall Kinkel.) Die gestern angekündigte Protestversammlung von Ortskrankenkassenmitgliedern hat nach einem Vortrag des Möbel-schreiners Kessler vom Hirsch-Dunderfaher Gewerkeverein eine Resolution angenommen, die die nicht sozialdemokratischen Kassenmitglieder ersucht, bei den nächsten Krankenkassenwahlen Mitglieder zu wählen, die entschlossen seien, gegen die soz. Vorherrschaft in der Ortskrankenkasse Front zu machen. Dem Vorsitzenden der Ortskrankenkasse Hutmayer wurde das Vertrauen der Versammlung ausgedrückt.

r Friedrichshafen, 31. Juli. (Ein Prozeß um die „Schwaben“.) Der Untergang des Luftschiffes „Schwaben“ scheint für die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft weitere Konsequenzen nach sich zu ziehen. Wie die „Frlf. Ztg.“ erzählt, haben die englischen Versicherungsunternehmen, bei denen die Delag die „Schwaben“ versichert hat, sich gewelgelt, für den Schaden aufzukommen, wobei sie behaupten, daß der Fall, durch den die „Schwaben“ zugrunde ging, nicht unter die Versicherung falle. Die „Schwaben“ war mit zusammen 400 000 M. versichert. An Prämien hatte die Gesellschaft jährlich 14 000 M. zu zahlen. Auch die übrigen Schiffe der Delag sind in England versichert. Es ist anzunehmen, daß es in der Angelegenheit zu einem Prozeß kommen wird. Der Verlust des Prozesses wäre von sehr unerfreulichen Folgen für die Delag, da diese am Ende ihres zweiten Geschäftsjahres einen Verlust von rund 656 000 M. hatte.

r Friedrichshafen, 31. Juli. (Königsregatta.) Gestern begann die Bodenseerwoche mit einer Weisheit vor Friedrichshafen, an der sich 29 Segelboote beteiligten. Der Zeppeleinpreis bekam „Aradne 3“ des halberl. Yachtclubs, der Berliner Yachtclub erhielt mit der Yacht „Kismet 2“ den Preis des Kommerzienrats Junghans, der R. W. Yachtclub mit der Yacht „Nixe“ den Ehrenpreis des Kom.-Rats R. Frank. Der Münchner Segelclub mit der Yacht „Erkönig 2“ den Ehrenpreis des Herrn J. Adler, der Lindauer Seglerklub mit „Ahasver“ den Ehrenpreis des Herrn Th. Haas, der König von Württemberg erhielt bei der Fahrt der alten Yachten den ersten Preis.

Deutsches Reich.

r Berlin, 31. Juli. Bei der Dresdner Bank ist ein Brief eines Unbekannten eingelaufen, der sich erbotet, derartige Angaben über den Aufenthalt des Defraudanten Brünning zu machen, daß dieser ohne Schwierigkeiten verhaftet werden könne, aber unter der Bedingung, daß er auch dann eine Belohnung erhalte, wenn Brünning das unterschlagene Geld nicht mehr bei sich habe. Antwort erbotet sich der anonyme Briefschreiber im Berliner Tageblatt. Daraus hat die Direktion der Dresdner Bank dem Berl. Tageblatt mitgeteilt, daß sie dem Briefschreiber eine angemessene Belohnung auszahlen werde, wenn er Brünnings Verhaftung veranlassen könne, ganz gleich, ob und wieviel Geld bei Brünning gefunden werde.

r Baden-Baden, 30. Juli. Seit kurzer Zeit herrscht in unserer Bäderstadt während der Nachstunden eine feierliche Ruhe. Ein Kurgast hatte sich an zuständiger Stelle darüber beschwert, daß auch des Nachts die öffentlichen Uhren schlagen und daß dadurch die Nachtruhe in empfindlicher Weise gestört werde. Und siehe da: seit einigen Tagen werden die Schlagwerke sämtlicher öffentlichen Uhren um 8 Uhr abends abgestellt und erst um 7 Uhr am nächsten Morgen wieder in Betrieb gesetzt.

r Fulda, 31. Juli. Auf dem hiesigen Amtsgericht stellte sich der Zigeuner Wagner aus dem Braunschweigischen mit der Bitte ein, man möge ihm die auf die Ergreifung

des Zigeuners und Mörders Ebender ausgelegte Belohnung von 3000 M. auszahlen. Da auch er verdächtig erschien, wurde er festgehalten.

r Köln, 31. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Neuenahr: Kardinal Dr. Fischer, Erzbischof von Köln, ist heute nacht 11.30 Uhr gestorben.

Antonius Hubert Fischer wurde am 30. Mai 1840 in Jülich als Sohn eines Lehrers geboren. Er studierte in Bonn und Münster Theologie, ordinierte 1863 und war dann Religionslehrer am Gymnasium in Essen. 1884 erhielt er von Tübingen den Dr. theol. und wurde vier Jahre später Domkapitular an der Metropolitankirche in Köln. 1889 wurde er zum Weihbischof von Köln ernannt und am 19. März Erzbischof der rheinischen Metropole.

r Berlin, 31. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ widmet dem verst. Kardinal Fischer einen Nachruf, in dem es heißt: Mit dem Hinscheiden dieses hohen Würdenträgers, dessen Wirken in so vielfacher Hinsicht vorbildlich zu heißen verdient, beklagt die katholische Kirche in Deutschland einen schmerzlichen Verlust. Seine Tat war eine Zentralisation aller charitativer und sozialer Bestrebungen unter der Leitung Dr. Oberdörffers zu Köln.

r Köln, 31. Juli. Gestern ist hier ein Arbeiter verhaftet worden, bei dem man eine Anzahl Edelsteine aus der Kaiserkette des Männergesangsvereins sowie einige Silberplatten beschlagnahmt hat. Es heißt, daß der Verhaftete ein Verwandter des wegen Verdachts des Diebstahls in Untersuchung befindlichen Hochgejührs sei.

r Breslau, 31. Juli. Ein bekanntes Mitglied des Breslauer Stadttheaters, der Baritonist George Beeg, verblieb heute mittag mittels Morphiums Selbstmord. Er hatte bei der letzten Reichstagswahl weil er wegen Unfähigkeit nicht selbst wählen konnte, durch einen seiner Gesangsschüler sein Wahlrecht ausüben lassen und war deshalb zu drei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Das hatte ihn vollständig menschenscheu gemacht.

Vom 8. deutschen Sängertag.

r Nürnberg, 30. Juli. Einen großen Erfolg hatte am Montag bei der ersten Hauptausführung in der Sängerkirche der Schwäbische Sängerbund zu verzeichnen. Zweimal trat er dabei in die Öffentlichkeit. Zuerst, als unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Professor Wilhelm Föfster, H. Föllners stilches Lied „Die Freiheit“ gesungen und der „Schwäbische Sängerspruch“ diesem vorangegangen, dann als er wiederum unter Prof. Föstlers Leitung bei der großartigen Kantate von Woyrsch „Deutscher Heerban“ (für Solostimmen, Männerchor und Orchester) mitwirkte. Dem endlosen Beifall, den Prof. Föfster für seine Tätigkeit errang, schloß sich Prinz Alfons von Bayern, der in der Fürstlichen Loge dieser Hauptausführung beigezogen, durch lebhafte Kundgebungen an.

r Nürnberg, 31. Juli. Der Sängertag beschloß, das 9. Deutsche Sängerbundestfest 1917 in Hannover abzuhalten.

Ein schweres Bootunglück.

r Neumünster, 30. Juli. Heute nachmittag kenterte infolge einer Windböe auf dem Einfeldsee ein mit zwölf Personen besetztes Segelboot. Sämtliche Personen stelen ins Wasser und nur drei wurden gerettet. Die Ertrunkenen sind zwei Söhne und eine Tochter des Schneidewerfers Hasenbank aus Einfeld, ferner Rentner Gemicke und zwei Kinder, ferner der Methodistenprediger Clausen mit zwei Kindern aus Kiel.

r Neumünster, 31. Juli. Von den gestern auf dem Einfelder See verunglückten Personen ist bis in die späten Abendstunden hinein niemand geborgen worden. An dem Rettungsmerk hatten sich in besonderer Weise zwei Primaner beteiligt, denen auch die Rettung der drei Personen hauptsächlich zu danken ist.

Ausland.

r Zürich, 31. Juli. Wie Berner und Zürcher Blätter übereinstimmend melden, sollen bei den schweizerischen Banken starke Rückgänge von in Depot gegebenen Geldern französischer Kapitalisten stattfinden, bei einer Züricher Groß-

Was die Stadt Nagold im Lauf der Zeiten erlebt hat.

Von Ernst Kapp, Mittelschullehrer in Ulm.

Kenntst du das Tal am Saum des Schwarzwalds hin? Klar schlingelt sich der Fluß durchs lichte Grün, umspült die Mauern eines Städtchens klein, umgeben rings von wald'ger Berge Reihn. Sollst du's im Tal und prunklos in der Stadt, Doch beide liebt, wer sie zur Heimat hat.

Mit diesem Vers hat ein früherer Bürger Nagolds, der Apotheker Dr. Heinrich Zeller, der Liebe und Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Ausdruck gegeben. Wer seine Heimat liebt, der sollte sie aber auch kennen, nicht nur so, wie sie sich in der Gegenwart darstellt, sondern er sollte ihre Geschichte wissen. Gerade unsere Zeit ist mehr als irgend eine andere darauf aus, den geschichtlichen Ereignissen eines Orts bis in die frühesten Zeiten nachzuspüren, längst vergessene Urkunden und Chroniken ans Tageslicht zu ziehen. Die Württemb. Kommission für Landesgeschichte hat kürzlich einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Ein Verdienst um die Gemeinden erwirbt sich, wer ihnen aus dem Inhalt der Schriften vom Leben und Treiben der Vorfahren, von den Schicksalen der Heimat Kunde verschafft.“ In dieser Erkenntnis haben wir uns entschlossen vorliegende Arbeit, die deren Verfasser zuerst in Form eines Vortrages seinen Landsleuten kundgab, dem Druck zu übergeben. Wir hoffen, damit besonders den Einwohnern unserer Stadt eine Freude zu bereiten, die sich doch alle für das interessieren dürften, was ihre Vorfahren erlebt

haben. Den geborenen Nagoldern aber, die da und dort im Schwabenland oder auch außerhalb der schwarzen Grenzpfähle, vielleicht sogar über dem Weltmeer ihren Wohnsitz haben, mögen diese Aufzeichnungen die Liebe zur Heimat stärken und das geistige Band, das wohl die meisten noch mit ihrer Vaterstadt verbindet, fester knüpfen. Manchem der Lehrer, die in hiesiger Stadt ihre Berufsausbildung erhalten haben, den Lustgästen, die während ihres Sommeraufenthalts Nagold kennen und schätzen lernen, wird vielleicht das Lesen dieser Ortsgeschichte eine Stunde angenehmer Erinnerung sein.

I. Die älteste Zeit.

Nagolds Geschichte reicht bis in die vorgegeschichtliche Zeit zurück. Vor Jahrausenden ist das hiesige Talboden wahrscheinlich ein von der Nagold und Waldach gespeister See gewesen, an dessen Ufern sich elefantartige Dickhäuter aufhielten, während auf den Höhen der Höhenbänke hauste. Wie Professor Schwarzmaier in den Blättern des Württ. Schwarzwaldbereichs berichtet, wurden Ueberreste dieser Tiere schon mehrfach aus dem Kies und Sand zu Tage gefördert. Beim Eisenbahnbau (1872—1873) wurden am Wolfesbergdurchschnitt eine Anzahl Knochenröhren herausgegraben. Professor Dr. Fraas, der als Sachverständiger aus Stuttgart herbeigerufen wurde, erkannte einen fast sechs Fuß langen Knochenröhren des Riesenelefanten, des großen Hirsches jener untergegangenen Welt. Die Funde wurden an das Naturhistorische Museum in Stuttgart gebracht. Beim Bau der Altköniglicher Eisenbahn kam in derselben Gegend der Eckzahn eines

* Die Ortsgeschichte der Stadt Nagold legen wir hier ein in der Form des Vortrages von Mittelschullehrer Kapp, wobei es sich nicht vermeiden ließ, daß gewisse Einzelheiten sich schon in der vorausgegangen Geschichte des Bezirks Nagold vorfinden. Wir bitten, dies der Lesende zu gute zu halten, daß, wie schon erwähnt, die Geschichte des Bezirks und der Bezirksorte außer der Stadt Nagold von anderer Seite verfaßt wurde.

bank allein bereits in Höhe von 9 Mill. Als Grund dieses auffälligen Vorgehens der französischen Kapitalisten wird die allerdings glaubhafte, immerhin aber für die Gedankengänge gewisser Kreise charakteristische Absicht angenommen, gegen den Kaiserbelag zu demonstrieren.

Wien, 31. Juli. Die Neue Freie Presse meldet aus Linz: In der Nacht zum Dienstag wurde ein Bauerngut in der Gemeinde Goldberg durch einen Blitzschlag völlig eingäschert. Sechs Personen sind dabei verbrannt.

Salzburg, 31. Juli. Der Luftballon „Arol“, der gestern morgen 1/27 Uhr in Innsbruck aufgestiegen war, landete nach einer Fahrt über das Karwendelgebirge und über die Berchtesgaden Berge mittags gegen 2 Uhr auf dem Hainsberg bei Salzburg. Der Ballon hatte eine Höhe von 4205 m erreicht.

Paris, 30. Juli. Schon wieder ist ein selbstmörderischer Absturz vom Eiffelturm zu melden. Eine unbekannt, etwa 30jährige, elegant gekleidete Frau war gestern nachmittags auf die oberste Plattform hinaufgefahren. Dort fiel ihr unruhiges Wesen bald auf. Die Unbekannte benutzte einen unbewachten Augenblick, rückte einen Stuhl an eines der Fenster und schwang sich hinaus. Der Körper schlug auf Esentelle auf und fiel, vollkommen zerlegt und in zwei Stücke zersplittert, auf die 157 Meter tiefer liegende zweite Plattform nieder.

Christiania, 31. Juli. Der Entdecker des Südpols, Amundsen, ist heute mittag hier eingetroffen und vom König in Audienz empfangen worden.

New-York, 31. Juli. Der verhaftete Spieler Rose sagte vor dem Staatsanwalt aus, die Spielhalter zahlten jährlich 2400 000 Dollars an die Polizei, wovon zwei Inspektoren 1200 000 erhielten, ein Staatsanwalt 600 000. Ein Inspektor wurde von der Grand Jury geladen. Der italienische Wirt, welcher den Aufenthalt des verhafteten Mörders Dago Frank dem Staatsanwalt verraten hat, wurde von vier Unbekannten in seiner eigenen Wirtschaft erschossen.

Der New-Yorker Polizeiskandal.

New-York, 30. Juli. Die Forderung des Stadtrates, daß eine umfassende Untersuchung der hiesigen Polizeiverhältnisse angeordnet werde, ist nunmehr von Mayor Gaynor als berechtigt anerkannt worden. Drei höhere Polizeibeamte werden als Empfänger von Bestechungsgeldern genannt, indessen ist es fraglich, ob vollständige Beweise beigebracht werden können. Die Abendblätter sind entsetzt über den Skandal. Die „Sun“ erklärt, der Nord selbst sei nicht das Beunruhigende, sondern die Tatsache, daß Becker über sich und unter sich einen solchen Einfluß ausübt, daß er tatsächlich über dem Geseze stand. Die „Mail“ überschrreibt ihren Leitartikel: „Eine Stadt in Schande“. Die „Post“ sagt, die Affäre sei ein wichtiger Schlag gegen den Mayor und die Polizei.

Der Geistliche und die alten Mädchen.

Die Frauenwelt Amerikas befindet sich, wie aus New-York gemeldet wird, in großer Aufregung über eine Rede des Geistlichen Elmer Duffner aus Grand Junction, die dieser vor seinem Ausscheiden aus dem Amte gehalten hat. Darin gab der Reverent dem Wünsche Ausdruck, daß alle alten Mädchen als unbrauchbar für die Menschheit auf eine einsame Insel verbannt werden möchten. Das hat natürlich einen Sturm der Entrüstung bei der gesamten amerikanischen Weiblichkeit, besonders der unverheirateten, hervorgerufen. Es gingen dem Geistlichen unzählige Zuschriften zu, in denen ihm der Standpunkt klar gemacht und auf die Nützlichkeit der Frauen, auch wenn sie unverheiratet sind, hingewiesen wurde. U. a. erhielt Elmer Duffner auch einen Brief von Helene Gould, der Tochter des bekannten Millionärs, in welchem diese zugibt, daß sie ledig sei, nicht aber durch eigene Wahl, sondern weil sie nicht das Glück hatte einen Gatten zum Lebensgefährten zu finden. Sie sagt aber weiter, daß sie sicher nicht soviel für die Menschheit getan hätte, wenn sie verheiratet gewesen wäre, und daß überhaupt

Höhlenbären zum Vorschein, beim Seminarbau ein Badienjahr des wollhaarigen Nashorns und beim Ausgraben einer Sandbank beim Spital der Stoßzahn eines Mammuts.

Aus manchen Anzeichen können wir schließen, daß unsere Gegend schon frühe von Menschen bewohnt worden ist. Die alten Erbauer unserer Schloßbergfeste sind lange nicht die ersten gewesen, die das Nagoldthal lieblich und wohnlich gefunden haben, sondern schon in alter grauer Zeit, mehrere Jahrhunderte v. Chr. haben die Kelten, dann unsere germanischen Urväter und später die Römer in unserem Tal und an seinen damals noch dichtbewaldeten Bergeshöhen sich wohnlich niedergelassen. Als die frühesten Bewohner erwähnen wir die Kelten. Der Schloßberg wurde schon als die Stätte einer heidnischen Ringburg vermutet. Ein Denkmal dieser noch vorgeschichtlichen Zeit, ferner der Krantbühl in den Wiesen an der Nagold, auch Heidenbühl genannt. Dr. Paulus schreibt in seinem Buch über die Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg: „In den Wiesen liegt der Heidenbühl, ein mächtiger Grabhügel mitten im Tal; in ihm mögen die ältesten Beherrscher schlafen, die einst auf dem Ringwall, der jetzt die ausgedehnten Trümmer von Hohennagold trägt, hausten. Ueber die Entstehung dieses Hügel erzählt man sich hier folgendes: es soll in alter Zeit in hiesiger Gegend eine Schlacht geschlagen worden sein, in welcher ein Feldherr den Tod fand. Er wurde an dieser Stelle beerdigt, und jeder Soldat des Heeres habe seinen Helm voll Erde an der Grabstätte aufgeschüttet. Andere haben im Krantbühl einen römischen Wachhügel zur Deckung der über das Nagoldthal führenden Heerstraße vermutet. Doch ist die erste Annahme wohl wahrscheinlicher. Mit der

alle ledigen Frauen durch ihre Arbeit und ihre Geldspenden den Männern große Hilfe geleistet hätten. Ueber diesen Brief befragt, gab der Geistliche zu, daß Miß Gould eine edle Frau sei, daß ihre Edelmutigkeit aber noch größer gewesen wäre, wenn sie eine Ehe eingegangen wäre.

Der Krieg um Tripolis.

Rom, 31. Juli. Die „Ag. Stef.“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht des Kapitäns Nillo über die Dardanellenfahrt der 5 Torpedoboote, in dem es u. a. heißt: Am 18. Juli um 11 1/2 Uhr nachts waren die Torpedoboote bei den Dardanellen und fuhren in die Meerenge mit einer Geschwindigkeit von 12 Seemeilen ein, während auf den beiden Eingangsorten, auf Eller-Burum sowohl wie auf Rum-Kale, Scheinwerfer in Tätigkeit waren. Infolge der starken Strömung des Meeres wurde die Geschwindigkeit auf 15 Seemeilen erhöht. Die Scheinwerfer von Rum-Kale sahen die italienische Flottille nicht und auch dem Bereich der Scheinwerfer von Eller-Burum war man beinahe entkommen, als plötzlich das Torpedoboot „Astra“ bemerkt und von einem Raketen mitunterlang verfolgt wurde. Es war etwa 1/1 Uhr nachts, als vom Kap Eller-Burum durch einen Kanonenschuß und eine Rakete das Alarmzeichen gegeben wurde, das der Meerenge entlang durch Leuchtsignale weiter gegeben wurde. Den Alarmzeichen folgten mehrere Kanonenschüsse. Trotzdem setzte Nillo die Erkundungsfahrt mit einer Geschwindigkeit von 20 Seemeilen fort, immer an der europäischen Küste, um die ausgelegten Minen zu vermeiden. Das Feuer der Türken hatte aufgehört, aber die Leuchtsignale ließen vermuten, daß es sofort wieder aufgenommen worden wäre, sobald die Torpedoboote in den Schußbereich der anderen Batterien gekommen sein würden. Kapitän Nillo konnte zahlreiche Scheinwerfer sehen, sogar einen Mann, der einen Scheinwerfer bediente, und hörte das der Küstenbatterie gegebene Kommando, deren Schüsse den Schornstein des Torpedoboots an mehreren Stellen durchlöchernten. Die „Spica“ war sodann, während sie dem mit 23 Seemeilen voranschreitenden Geschwader folgte, das Ziel der anderen Batterien. Das Geschwader war auf der Höhe von Kilibahar, als die „Spica“, an deren Bord sich Nillo befand, ihre Fahrt auf einmal verlangsamte und nach einigen Metern zum Halten gebrach wurde. Durch ein hühenes Manöver gelang es der „Spica“ loszukommen. Während der drei Minuten, in denen das Torpedoboot fest war, hatte Nillo die Wasseroberfläche nördlich der Linie Kilibahar-Ishanako beobachten können. Er bemerkte, daß die Batterie des Forts Kilibahar ein regelmäßiges Schnellfeuer sehen, logar das jedes Fahrzeug, das um der Minenperre auszuweichen, sich jenem Punkt näherte, treffen mußte. Unter diesen Umständen und da das Ziel der Erkundungsfahrt erreicht war und keine Möglichkeit bestand, den Feind mit Torpedos anzugreifen, sagte sich Nillo, daß die Torpedoboote bei weiteren Vordringen von den feindlichen Geschossen zerstört werden würden, daß ein weiteres Vordringen ohne Hoffnung auf einen Erfolg sei und ein unnützes Opfer an Menschleben und Schiffen bedeute. Er gab deshalb den Befehl zur Umkehr. Am Ausgang der Dardanellen vereinigte sich die Flottille mit dem Panzerkreuzer „Vettor Pisani“ und setzte mit diesem zusammen die Fahrt nach Tripolis fort. Die Beschädigungen der Torpedoboote sind gering. Die „Pica“ erhielt einige Schüsse in den Schornstein von 7 mm-Geschützen und anderen kleineren Kalibern. 7 Geschosse explodierten jedoch nicht. „Astra“ erhielt 2 Kugeln kleineren Kalibers in den Kiel und einige oberhalb des Decks. „Perseo“ erhielt etwa 10-25 mm-Kugeln in das Deck und in den Kiel. Von der Besetzung wurde niemand verwundet oder getötet. Die Erkundungsfahrt hat für die Feststellung der Verteidigungsbedingungen in den Dardanellen viel beigetragen.

Italienische Kriegserien.

Rom, 30. Juli. Die Mehrzahl der Minister befindet sich augenblicklich in der Sommerfrische. Auch der König

Herrschaft der Römer in unserm Land (um die Zeit der Geburt Christi) beginnt die geschichtliche Zeit. Aus manchen Spuren können wir mit Sicherheit schließen, daß dieses kriegerische Volk auch in der Umgehung unserer Stadt Niederlassungen gegründet hat. Mehrere Römerstraßen gingen hier vorüber. Eine solche führte von Rottenburg über Mödingen nach Nagold und von hier über Mindersbach nach Warth. Heerstraße heißt heute noch ein gegen Mödingen gelegener Teil dieser Straße. Auf dem Hügel, an der Straße nach Emmingen beim Bahnhofsbaus, lag eine größere römische Niederlassung, was man an den ausgegrabenen Ziegeln, Gefäßen und Mauerecken deutlich erkennen kann. Auch beim Bau der neuen Straße ins Bad Rutenbach i. J. 1882 wurden solche Ueberreste zu Tage gefördert. 1874 fand Apotheker Kober in halber Höhe des Schloßbergs eine Anzahl Tongefäße, wohl aus der römischen Periode stammend. Die Römer wurden am Ende des 3. Jahrhunderts allmählich von den Alemannen aus unserem Lande vertrieben, diese aber später von den Franken unterworfen. Auch aus dieser alemannisch-fränkischen Zeit sind hier Spuren gefunden worden. 1875 wurden bei Gelegenheit des Neubaus eines Hauses am Wolfsberg vollständig erhaltene Reihengräber aufgedeckt, deren Inhalt, bestehend aus Tier- und Menschenknochen, dieser Periode entstammen. Auch in den Jahren 1880 und 81 wurden solche Funde gemacht, welche sich jetzt in der Staatssammlung ostpreussischer Altertümer befinden.

Aber erst i. J. 786 wird der Name der Stadt zum erstenmal als „villa nagaltuna“ erwähnt in einer Urkunde, nach welcher Graf Gerold, der Schwager Karls des Großen, daselbst in Gegenwart seiner Mutter Imma und vieler Zeugen

welt in den Alpen. Aus der Abwesenheit der leitenden Persönlichkeiten in Rom kann man schließen, daß zurzeit keine kriegerischen Operationen italienischerseits zu erwarten sind.

Wohin gehen wir?

(Ausflüge im Schwabenland.)

Im Anschluß an den Sonderzug, der am nächsten Sonntag von Stuttgart nach Ulm abgeht, schlagen wir folgenden Ausflug vor: In Ulm Besichtigung des Münsters, das nächst dem Kölner Dom die größte Kirche Deutschlands bildet und dessen Hauptturm mit 161 Meter der höchste Kirchturm der Welt ist. Sehenswerter sind ferner das altertümliche Rathaus mit Wandbildern, der gotische Marktbrunnen, die malerischen Tortürme, die Donaubrücken, die merkwürdig geformte Garnisonkirche, vom Volkswitz „Granatenkirche“ genannt. Weiterfahrt nach dem in herrlichem Felsenkeffel gelegenen Blaubeuren, Aufstieg zum Ruessenschloß, dessen stattliche Trümmer großartig auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denkmal. In Blaubeuren Besuch der Klosterkirche mit berühmtem Hochaltar, einem der schönsten Deutschlands. Sehenswert ist auch der prachtvoll gemalte Filgelaltar Zeitbloms in der evangelischen Stadtkirche. Aufstieg durch das Felsenlabyrinth auf hohen Felsen thronen. Auf hübschen Waldwegen gelangt man hinab zum farbenshimmernden Blautopf, der schönsten aller Abquellen; König Karl Denk

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die auf Markung Nagold belegenen, im Grundbuch von Nagold,

Blatt 553, Abt. I, Nr. 1, 2, 3, 6, 7, 8, 11,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Johannes Bentler, Schreiners hier und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Kolmbach,

eingetragenen Grundstücke

Gebäude Nr. 260

Anteil an 1 a 48 qm Wohnhaus

23 qm Hofraum

1 a 71 qm an der hinteren Gasse

Unabgeteilter Anteil an den gemeinschaftlichen Teilen ^{117/200 tel}

Parz. Nr. 125 30 qm Hofraum vor dem Haus

" " 843 1 a 10 qm Land beim Brühlle 100 A

" " 2047 29 a 49 qm Acker beim Bildstöckle 250 A

" " 2937 20 a 73 qm Acker auf dem Eisberg 150 A

" " 4222 7 a 28 qm Baumacker am Schloßberg 50 A

" " 528 21 a 88 qm Acker am vorderen Lemberg 200 A

Zuschlag:

5000 A

5750 A

am Montag, den 9. September 1912, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Nagold versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juli 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Es findet voraussichtlich nur ein Termin statt.

Nagold, den 19. Juli 1912.

Zwangsvorsteigerungskommissär:
Bezirksnotar P o p p.

Nagold.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur erg. Mitteilung, daß ich von heute ab mein Geschäft in das

früher Heitler'sche Nebenhaus in der hinteren Gasse

verlegt habe u. empfehle ich mich im

Anfertigen nach Maß.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Hochachtungsvoll

Ehr. Wagner, Schuhmacher.

Rohrdorf-Bernloch.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 3. August 1912

in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Rohrdorf freudl. einzuladen.

Karl Buch,

Zimmermann,

Sohn des Christ. Buch,

Fabrikarbeiter in Rohrdorf.

Maria Röhm,

Tochter des

† Jakob Röhm, Bauer

in Bernloch.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Man soll sich überzeugen,

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauch verträglich für die Gesundheit ist.

Göppinger Wasser

ist seit 500 Jahren dafür erprobt.

Wer täglich sein Göppinger trinkt, pflegt seine Gesundheit.

Niederlage: Gottf. Seeger, z. „Köhlererei“.

Im Nu

verschwinden alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Bläschen, rote Flecke, Mitesser, Pickeln, Pickeln u. d. Gebrauch v.

Ziedkapferl-

Carbol-Teer-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

Et. 50 A, bei: Louis Bökke.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör

an ruhige Familie zu vermieten.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Süßrahmbutter, Kräuterkäse, Rahmkäse, Schweizerkäse

empfiehlt Nagold. H. Gauss.

Nagold.

Empfehle schöne

Essig- u. Salzgurken

per Hundert 60 A

und erbitte Bestellung

W. Keck,

Oblt., Gemüse- und Eierhandlung.

Seminar Nagold.

Sonntag, den 4. August 1912, abends 5 Uhr.

Konzert

in der Stadtkirche

unter gütiger Mitwirkung von Herrn Stadtpfarrer Werner (Berneck).

Eintritt 50 Pfg.

Kgl. Seminar-Rektorat:
Dieterle.

DR OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise.

Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart.

Giro-Conto bei der Württ. Notenbank, Stuttgart.

Postcheck-Conto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart.

Bildechingerstrasse

388 II.

Telegraph-Adresse:

Bank-Commandite Horb.

Telefon Nr. 78.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu den billigsten Bedingungen. Wir haben stets eine große Anzahl der verschiedensten Deutschen Pfandbriefe und andere Obligationen vorrätig, die wir zum jeweiligen Tageskurs franko aller Spesen abgeben und auch franko Porto versenden.

Ausführung von Aufträgen an allen in- und ausländischen Börsen zu den mässigsten Sätzen. Die neuesten Coursberichte liegen stets in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme auf. Kostenfreie Erteilung von fachmännischen Auskünften.

Entgegennahme von Zeichnungen auf Neu-Emissionen. Dank unserer freundschaftlichen Beziehungen zu den ersten Berliner und Frankfurter Grossbanken sind wir meistens in der Lage, die gewünschten Beträge voll zu teilen zu können.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und verlostten Wertpapieren stets mehrere Wochen vor Verfall.

Kostenfreie Verlosungskontrolle von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren zu besonders kulantem Bedingungen.

Gewährung von Crediten in jeder Höhe gegen Bürgschaft oder sonstige gute Sicherheit.

Führung von provisionsfreien Checkkonten. Checkbücher werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Diskontierung und Einziehung von Wechseln auf in- und ausländische Plätze, sowie Zahlbarstellung solcher an unserer Kasse. Namentlich haben wir für prima Bank- und grössere Warenwechsel stets besonders günstige Verwendung.

Entgegennahme von Bareinlagen mit und ohne Kündigungsfrist bei günstiger halbjähriger Verzinsung.

An- und Verkauf von ausländischen Geldsorten zu kulantem Coursen.

Auszahlung an sämtliche Ueberseeplätze gegen Beibringung der Originalquittung des Empfängers.

Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots, womit die Einkassierung fälliger Coupons und die Einziehung verlostter Wertpapiere verbunden ist.

Vermietung von Safes unter Selbstverschluss des Mieters in unserem feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschranke.

Strengste Verschwiegenheit über alle geschäftlichen

Angelegenheiten unbedingt zugesichert.